

Biedermann, Mauren, sowie Frau Rösle Jehle, Schaan, wiederum herzlich gedankt.

SAMMLUNGEN UND BIBLIOTHEK

«Das Jahrhundert geht dem Ende zu, und neben den Zielen und Erwartungen für die Zukunft sollte der Blick in die Vergangenheit nicht vergessen werden. Wirtschaftliche und technische Faktoren, Datenautobahnen und Globalisierung sind auch für die Zukunft nur eine Seite der gesellschaftlichen Grundlagen, die Kultur und ihre Vermittlung bleiben ein wichtiger Bestandteil einer humanen Gesellschaft.» (Gerd Biegel, Braunschweig)

Die reichhaltigen und vielseitigen Sammlungsbe-
reiche des Liechtensteinischen Landesmuseums
konnten im Berichtsjahr um 110 Objekte – Ankäufe
und Schenkungen – erweitert, bisherige Samm-
lungslücken geschlossen werden. Sämtliche Neu-
zugänge sind in Eingangsmeldungen erfasst und
photographisch dokumentiert. Als ein eigentlicher
Sammlungsbeginn konnte der Bereich «Schule und
Bildung» aufgegriffen werden. Die Objekte reichen
von einer Schiebewandtafel über hölzerne Griffel-
schachteln und Schiefertafeln bis hin zu alten
Schulbüchern und Schullandkarten. Im folgenden
soll auf einige der bedeutendsten Neuerwerbungen
des Jahres 1998 eingegangen werden. Ein Ver-
zeichnis der wichtigsten Erwerbungen und Schen-
kungen findet sich im Anhang.

Dank einer grosszügigen Spende der Gedäch-
tnisstiftung Peter Kaiser, Vaduz, konnte das Liech-
tensteinische Landesmuseum ein seltenes und kost-
bares Orgelpositiv aus der Mitte des 17. Jahr-
hunderts für seine Sammlungen erwerben. Nach
neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen durch
den Schweizer Organologen Willi Lippuner, Hinter-
forst (SG), und Frau Mag. Dr. Julia Penninger,
Wien, ist dieses Instrument geradezu der Prototyp
der sogenannten «Bodensee-Positive», die rund um
den Bodensee (mit den Eckpfeilern Vorarlberg und
Liechtenstein, das Rheintal, die Kantone St. Gallen,
Appenzell, Thurgau und Schaffhausen, die deut-

schen Landkreise Konstanz, Bodensee und Lindau)
angetroffen werden können. Der gute Zustand des
Instrumentes und der überwiegend hohe Anteil an
alten Pfeifen machen dieses Kleinod zu einem aus-
sergewöhnlichen Objekt des Museums und der
gesamten Region. Dem Liechtensteinischen Lan-
desmuseum eröffnet sich die seltene Chance, der
liechtensteinischen und angrenzenden Bevölke-
rung einen Orgelklang näher zu bringen, der aus
den kulturellen Wurzeln dieser Region herrührt.
Dem Stiftungsrat der Gedächtnisstiftung Peter
Kaiser, Vaduz, sei an dieser Stelle für die Verga-
bung nochmals bestens gedankt.

Im numismatischen Bereich finden sich neben
Jetons, Halb- und Ganztalern der liechtensteini-
schen Fürsten von Johann Adam (1728) bis Fürst
Franz Joseph I. (1778) auch hervorragende Kron-
enstücke, darunter Raritäten wie das 5-Kronen-
Probe-Stück von 1898, von dem nur wenige Exem-
plare bestehen.

Aus dem künstlerischen Schaffen von Professor
Ferdinand Nigg konnte eine Kohlezeichnung von
hervorragender Qualität erworben werden.

Der Bereich religiöse Volkskunde konnte um
eine erlesene Sammlung filigraner Rosenkränze
des 18. und frühen 19. Jahrhunderts sowie um so-
genannte Stundengebets- und Bruderschaftsformu-
lare ergänzt werden.

Aus der kartographischen Sammlung sei der
Atlas Suisse des J. R. Meyer und J. H. Weiss mit 16
grossformatigen Kupferstichkarten, erschienen in
Aarau im Zeitraum 1796 bis 1802, erwähnt.

Die Fachbibliothek des Liechtensteinischen Lan-
desmuseums konnte ebenfalls kontinuierlich aus-
gebaut und erweitert werden.